

Schul- und Alternativmedizin: Zusammenarbeit im Wandel



Integration für bessere Versorgung und
nachhaltigen Fortschritt

Definition und Prinzipien der Schulmedizin



Wissenschaftliche Methodik

Schulmedizin stützt sich auf

- evidenzbasierte Forschung
- klinische Studien und
- objektive Analysen

zur Entwicklung und Prüfung von Therapien.



Diagnostik

Umfassende Diagnostik durch

- Labor,
- Bildgebung und
- standardisierte Verfahren

zur genauen Krankheitsbestimmung.



Therapie & Chirurgie

- Medikamentöse Behandlung,
- chirurgische Eingriffe und
- Anwendung bewährter Protokolle

zur Heilung und Linderung von Krankheiten.



Prävention & Sicherheit

- Präventive Maßnahmen,
- kontinuierliche Prüfung und Zulassung der Therapien

gewährleisten Effizienz und Patientensicherheit.

Definition und Prinzipien der Alternativmedizin



Selbstheilungskräfte

Alternativmedizin fördert die natürlichen Selbstheilungskräfte des Körpers durch gezielte Methoden wie Homöopathie oder Akupunktur.



Ganzheitliches Konzept

Der Mensch wird als Einheit von Körper, Geist und Seele betrachtet, wodurch individuelle Therapieansätze entstehen.



Individuelle Therapie

Behandlungen werden auf die persönlichen Bedürfnisse und Lebensumstände der Patienten abgestimmt, oft mit naturheilkundlichen Mitteln.

«Schulmedizinische Spitäler» - «Alternative Klinik»

Offizielle Lehre/Meinung

- 1204 Zürcher Heilig-Geist-Spitals erstmals urkundlich erwähnt 13.03.1204
- 1460 Ärzte, Medici genannt, gewinnen erst mit der Gründung der Universität in Basel an Bedeutung
- 16. Jahrhundert, als Paracelsus und Vesal, der Begründer der neuzeitlichen Anatomie, in Basel wirken.
- 1833 Universitäres Kantonsspital ZH

- Selbst erlebt 1980er Jahre KS Liesthal Studien zusammen mit Iscador (Misteltherapie bei Krebspatienten)

alternative

- Paracelsus ([1493 -1541](#))
 - Die Medizin hat auf Natur- und Gotteserkenntnis zu fußen. Zum Verständnis der Dinge und damit auch der Krankheiten und ihrer richtigen Behandlung seien einerseits [empirische](#) Befunde, andererseits –und weitaus wichtiger– die Betrachtung des Großen und Ganzen notwendig: „Denn der Mensch kann nur vom [Makrokosmos](#) aus erfasst werden, nicht aus sich selbst heraus. Erst das Wissen um diese Übereinstimmung vollendet den Arzt“ (Opus Paramirum. 1531).

- 1931 Klinisch-Therapeutisches Institut“ Anthroposophischen Medizin (Rudolf Steiner, Ita Wegmann)

40%

der Bevölkerung in europäischen Ländern nutzen alternative
Heilmethoden

Gemeinsame Forschung und Studien

146 Millionen Dollar

wurden 2023 vom US: Nationalem Zentrum für Komplementäre und Integrative Gesundheit
NCCIH für Forschung zu Komplementär- und Integrativmedizin bereitgestellt.

Randomisierte Studien und interdisziplinäre Projekte stärken die Evidenz und Akzeptanz in der
Schulmedizin.

2009 hat das Schweizer Stimmvolk der Aufnahme der Komplementärmedizin in die Bundesverfassung zu. Artikel 118a BV („Komplementärmedizin“) zugestimmt.

- 1995 UNI Bern
 - Gründung des Instituts für Komplementäre Medizin und Integrative (UKIM)
- 2008 UNI Zürich
 - **Gründung des Institut für Hausarztmedizin (IHAM)** wo alternative Methoden eingebunden sind
- 2015 UNI Genf
 - Le Centre de médecine intégrative et complémentaire (CEMIC)
- 2019 UNI Basel
 - Assistenzprofessur für Translationale Komplementärmedizin
- 2024 UNI Zürich
 - Gründung des Swiss Network for Integrative Oncology (SNIO) im Jahr 2024

Integrative Ansätze



Onkologie

Kombiniert schulmedizinische Krebsbehandlung mit komplementären Methoden wie

- Akupunktur
- Ernährungstherapie
- Phytotherapie wie z.B. Iscador



Schmerztherapie

Multimodale Ansätze wie

- Physiotherapie,
- Psychotherapie und
- alternative Verfahren wie Akupunktur



Psychosomatik

Integration von medizinischer Behandlung und psychologischer Betreuung zur Förderung des Wohlbefindens.



Praxisformen

Ambulante und stationäre Einrichtungen, die integrative Medizin anbieten.

Wichtige Unterschiede und Gemeinsamkeiten



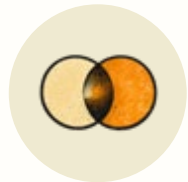
Schulmedizin – Stärken

- Wissenschaftlich fundierte Methoden,
- standardisierte Diagnostik und Therapien,
- hohe Evidenzbasis.
- Universitäre Ausbildung



Alternativmedizin – Stärken

- Ganzheitlicher Ansatz,
- individuelle Betreuung,
- Fokus auf Prävention und Lebensstil.
- Ausbildungen wurden vom BAG reglementiert und mit einem allgemein anerkannten Berufsabschluss geregelt



Gemeinsamkeiten

- Patientenorientierung
- Ziel der Gesundheitsförderung
- Berücksichtigung von Prävention.



Konvergenz/Integrative Ansätze

- Kombination beider Disziplinen zur Entwicklung optimaler Behandlungsstrategien,
- zunehmende Zusammenarbeit.

Vorteile für Patientinnen und Patienten



Individuelle Betreuung

Integrative Medizin berücksichtigt persönliche Bedürfnisse und Präferenzen der Patienten.



Stärkung der Selbstkompetenz

Patienten werden

- aktiv in ihre Behandlung eingebunden und
- lernen, eigenverantwortlich mit ihrer Gesundheit umzugehen.



Schmerzreduktion

Ganzheitliche Methoden führen nachweislich zu einer Reduktion von Schmerzen.



Höhere Therapietreue

Patienten halten sich besser an Therapiepläne, da sie sich verstanden und eingebunden fühlen.

Fazit: Synergien für eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung

Die Zusammenarbeit von Schulmedizin und Alternativmedizin hat sich historisch gewandelt und bietet heute vielfältige Chancen.

Durch integrative Ansätze können Patientinnen und Patienten von einer umfassenderen Behandlung profitieren.

Gleichzeitig gilt es, Herausforderungen und Risiken kritisch zu betrachten, um die Kooperation weiter zu optimieren und eine nachhaltige Gesundheitsversorgung zu fördern.

Die Evidenzkriterien in Studien zu überprüfen